

KURSE

Reben: Läubelarbeiten

Mai: Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule. Das genaue Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Auskunft und Anmeldung beim LZV*.

Unterhalt von TWW von nationaler Bedeutung

1. Juni, 9.00–13.00 Uhr: Am Ende der Ausbildung kennen die Teilnehmer die wichtigsten Einzelheiten der Bewirtschaftung von Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung. Sie sind sensibilisiert auf den Wert solcher Flächen und über die Beiträge orientiert. Treffpunkt: Vercorin. Auskunft und Anmeldung bis 17. Mai bei der Dienststelle für Wald und Landschaft, Sektion Natur und Landschaft, Tel. 027 606 32 00.

Leinkrautscheckenfalter: Lebensraum im Rebberg

13. Juni, bei schlechtem Wetter 14. Juni. Die Teilnehmenden kennen den Lebensraum des Leinkrautscheckenfalters und können ihn erkennen. Sie kennen die Futterpflanzen und wissen diese im Rebberg zu fördern. Auskunft und Anmeldung bis 4. Juni beim LZV*.

LZV* Landwirtschaftszentrum Visp (LZV):
Tel. 027 606 79 00
dlw-bildung@admin.vs.ch

AGENDA

Heute

Bis 11.30 Uhr Offene Türen im Landwirtschaftszentrum in Visp.

2. Fleckviehausstellung VZV Schattenberge in Unterbach.

23. April

St. Georg: Traditionelle Pferdesegnung um 19.30 Uhr auf dem Kirchplatz in Turtmann. Besammlung aller Reiter und Pferdehalter um 19.15 Uhr beim Restaurant Wasserfall in Turtmann.

27. April

Kantonalschau Walliser Braunvieh auf dem Sportplatz Stapfen in Naters.

Ringkuhkampf in Les Haudères.

28. April

Qualivo-Hoffest auf dem Lerchenhof in Turtmann.

3. bis 12. Mai

BEA und Pferd in der bernExpo in Bern. 62. Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie.

4./5. Mai

Nationales Finale in Aproz.

9. bis 11. Mai

Tage der offenen Weinkellereien.

11. Mai

Hoftheater auf dem Lerchenhof in Turtmann. «Rosa grast am Pannestreifen». Eine Tragikomödie oder wie einer sich zu helfen weiss, wenn ihm nicht mehr zu helfen ist.

23. Mai

Duftender Kräuterabend: Rita Huwiler referiert zum Kräuteranbau und den Verwendungsmöglichkeiten, Details und Anmeldung beim Gartenbauverein Oberwallis www.gvovs.ch

Aus drei mach fünf

Über 30 Personen fanden sich am 8. April im Landwirtschaftszentrum in Visp zur Generalversammlung 2013 der Oberwalliser Biovereinigung ein. Um der Referentin und der Diskussion zum Thema Biofleischabsatz genügend Raum zu lassen, wurde die Traktandenliste zügig abgearbeitet. Protokoll und Jahresrechnung gingen bereits mit der Einladung an die Mitglieder. Im Jahresbericht des Präsidenten hielt Daniel Ritler fest, dass in den letzten Jahren eine gesunde finanzielle Grundlage gelegt werden konnte, dass oft aber das Interesse der Mitglieder vermisst werde. Eine Umfrage zu einem Lammprojekt, das zusammen mit den Unterwallisern gestartet werden sollte, brachte beispielsweise nur drei Rückmeldungen.

Die Bemühungen, eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Betriebszweige (vor allem der Milchwirtschaft) in den Vorstand zu holen, schei-



Michèle Hürner: Ihr sympathischer Auftritt in Visp lässt Biofleischproduzenten hoffen.

terten über Jahre. Umso mehr vermochte die Tatsache zu erstaunen, dass der Vorstand ab diesem Jahr wieder auf 5 Personen aufgestockt werden konnte. Neu nehmen Gerda Jordan von Simplan Dorf und Robert Köppel von Leuk Einsitz im Vorstand. Einstimmig wieder gewählt wurden René Güntert und Bernhard Kalbermatter sowie Daniel Ritler, der auch als Präsident bestätigt wurde. Daniel Ritler, Bernhard Kalbermatter und Gerda Jordan sind als Delegierte für Bio Suisse gewählt. Jörg Schwank ist Ersatzdelegierter. Daniel Ritler nimmt auch Einsitz in die Fachkommission Fleisch der Bio Suisse.

Unterstützung aus Basel

Michèle Hürner, die seit Kurzem als Produktmanagerin Fleisch bei der Bio Suisse arbeitet, stell-

te in ihrem Referat den Biofleischmarkt vor und beleuchtete im Besonderen die ungünstigen Bedingungen für den Biolammabsatz. Weil das Angebot von Biolämmern viel höher als die Nachfrage und saisonal schwankend ist, können viele Tiere nicht zum KnospPreis vermarktet werden. Im Sommer etwa wäre die Nachfrage gross. Der Absatz von Edelstücken ist auch bei Bio problematisch, hingegen kann der vordere Viertel kaum mit dem Knospelabel vermarktet werden. In erster Linie will Michèle Hürner mit Händlern in Verbindung treten. Nachdem die Kosten für die Händlerzertifizierung stark gesunken sind, ist sie zuversichtlich, den einen oder anderen zu gewinnen und damit eine gesunde Konkurrenz unter den Händlern zu schaffen. Mit Bell will Hürner abklären, ob die

Walliser Biolämmer nicht in den Schlachthof Cheseaux gebracht werden könnten. Mit der Migros und deren Partner soll abgeklärt werden, ob sie nicht auch ein Bioalplamm vermarkten könnten. Die Grossverteiler Coop und Migros will sie animieren, Biolammfleisch wieder vermehrt zu puschen. Bio Suisse will zudem das Angebot der Direktvermarkter bündeln und öffentlich zugänglich machen. Ganz speziell will Hürner den suspekt scheinenden Praktiken bei den Abzügen für Schlachtung und Transport nachgehen. Sie zeigt sich offen für die Anliegen der Fleischproduzenten und ist froh, wenn sie von deren Sorgen, Anliegen und Vorschlägen Kenntnis bekommt. Frau Hürner ist per E-Mail unter michelle.huerner@bio-suisse.ch oder unter der Nummer 061 204 66 43 erreichbar.



Der erneuerte Vorstand der OBV, v.l.: René Güntert, Bernhard Kalbermatter, Gerda Jordan, Robert Köppel und Präsident Daniel Ritler.

Prix Montagne 2013

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Schweizer Berghilfe zeichnen heuer zum dritten Mal beispielhafte Projekte im Berggebiet aus. Projekte mit Modellcharakter, die im Schweizer Berggebiet erfolgreich wirtschaften und somit Arbeitsplätze schaffen, haben erneut die Chance, den mit 40 000 Franken dotierten Prix Montagne zu gewinnen. Die Eingabefrist läuft noch bis zum 30. April.

Für den Prix Montagne können dokumentierte Projekte eingereicht werden, die im Schweizer Berggebiet ihre Wirkung entfalten. Beurteilt werden die Wettbewerbsprojekte im Wesentlichen danach, ob sie seit mindestens drei Jahren wirtschaftlich erfolgreich sind und einen Beitrag zur Wertschöpfung und Beschäftigung oder zur wirtschaftlichen Vielfalt in einer Bergregion leisten. Sie müssen das Potenzial haben, von anderen aufgenommen und weiterentwickelt zu werden (Modellcharakter).

Die detaillierten Ausschreibungsunterlagen finden sich auf www.berggebiete.ch. Die Bewerbungsdossiers sind bis 30. April mit dem Vermerk «Prix Montagne 2013» bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Seilerstrasse 4, Postfach 7836, 3001 Bern, einzureichen. Die Verleihung des Prix Montagne 2013 wird am 4. September in Bern stattfinden.

Den eigenen Abfall mitnehmen

Mit der Aktion «Dankeschön für saubere Felder» und verschiedenen Instrumenten wollen der Schweizerische Bauernverband und die IG saubere Umwelt (IGSU) den Abfall auf landwirtschaftlichem Kulturland reduzieren und damit zur Entlastung der Bauernfamilien, zur Erhaltung der Tiergesundheit beitragen und für eine attraktive Schweiz sorgen.

Sackweise müssen Bäuerinnen und Bauern vor allem entlang von viel benutzten Strassen und Wegen Müll zusammenlesen, bevor sie ihre Felder bearbeiten können. Je höher der Grasstand ist, desto schwieriger wird das Einsammeln, weil der Abfall schlicht nicht zu sehen ist und weil kein Bauer kurz vor der Ernte das hohe Gras zu Boden stampfen will und kann, um achtlos liegen gelassenen oder weggeworfenen Abfall zu suchen. Das sogenannte Littering nimmt leider auch im ländlichen Raum zu und ist vermehrt ein erhebliches Problem. Das Einsammeln braucht Zeit und ist damit für

die Landwirtschaft ein Kostenfaktor. Harte Abfälle und andere Fremdkörper in Wiesen und Feldern, die als Tierfutter genutzt werden, gefährden zudem die Tiergesundheit und machen die Landmaschinen kaputt. Littering stört schliesslich das Bild der schönen und sauberen Schweiz.

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) und die IG saubere Umwelt (IGSU) haben sich deshalb zusammengetan und die Aktion «Dankeschön für saubere Felder» mit verschiedenen Instrumenten zur Information und Sensibilisierung entwickelt. Dazu gehören zwei Strassenrandtafeln, um Abfälle zu verhindern, die aus dem Auto auf Wiesen und Felder geworfen werden, eine an Spaziergänger und Hundehalter gerichtete Wegrandtafel sowie Plakate, die in den Zentren und Verkaufsorten von gelitterten Gegenständen aufgehängt werden können. Schliesslich gibt es eine neue Faltdroschüre, die das Verhalten im ländlichen Raum generell thematisiert.



Das Informationsmaterial kann unter www.landwirtschaft.ch bestellt werden. Die Geschäftsstelle der OLK hält einen kleinen Vorrat zum Abholen bereit.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Schafe

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am 1. Mai in Gamsen und am 15. Mai in St. Niklaus statt. Weitere Annahmen sind am 22. Mai sowie am 5. und 12. Juni in Gamsen vorgesehen. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 027 945 15 71.

Rindvieh

Die nächste Rindviehannahme, die letzte vor der Sömmerung, ist am 12. Juni geplant. Die Herbstmärkte sind am 25. September, 9. und 30. Oktober sowie 27. November vorgesehen. Anmeldungen Schlachtschafe und Grossvieh bitte bis spätestens am Montagmorgen der Vorwoche an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Für das Grossvieh ist die Selbstdeklaration zusammen mit dem Abstammungsausweis an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, zu senden.

27. April 2013 in Naters, Festwiese Stapfen Kantonale Braunviehausstellung

«Seid alle herzlich willkommen» heisst es am kommenden Samstag auf der Festwiese Stapfen. Eingangs Naters (vom Goms her gesehen) findet die kantonale Braunviehausstellung statt. Rund 270 Kühe und Rinder, davon rund 20 Original-Braunvieh-Tiere, zeigen den derzeitigen Stand der Braunviehzucht im Wallis auf. Hinzu kommen rund 20 Kälber, die von Mädchen und Buben präsentiert werden.

Es sind fast 50 engagierte Züchter, die ihre Tiere auf den Stapfen bringen und den geschulten Expertenaugen von Josef Müller, Neuenkirch, und Stefan Hodel, Schötz, vorführen. Das Mitmachen an diesem züchterischen Höhepunkt widerspiegelt das rege Interesse und die Freude unserer Züchter an der Viehzucht. Auch die Jüngsten erhalten eine Plattform. Die Kinder läuten mit der Präsentation ihrer Kälber das Nachmittagsprogramm ein.

Neben der Viehzucht stehen die Pflege der Kameradschaft, das Vertiefen von Kontakten und Freundschaften unter Züchtern und mit der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung im Vordergrund. Die Organisatoren unter der Führung von Präsident Beat Imhof haben alles vorgekehrt, um dem Publikum einen unvergesslichen Tag

mit der braunen Kuh zu bieten.

Tagesprogramm

7.30 bis 9.30 Uhr Auffuhr der Tiere
10.00 bis 12.30 Uhr Rangieren der Tiere in 22 Abteilungen
12.30 bis 13.30 Uhr Mittagessen
13.30 bis 14.15 Uhr Kälberwettbewerb
Ab 14.15 Uhr Misswahlen und Siegerparade:
Kommentierte Vorführung der Tiere im Ring
Ab 16.00 Uhr Abtransport der Tiere
Ganzer Tag prima Kantine!

Zuchtfamilien 2013

Auch in diesem Jahr gibt es Walliser Zuchtfamilien. Drei im Ganzen. Sie werden am Dienstag, 23. April, zur Schau gestellt, nämlich um:
13.20 Uhr die Zuchtfamilie Wunia von Anton Jentsch, Steinhaus/Ernen,
14.20 Uhr die Zuchtfamilie Polli von Sepp Zurfluh in Fieschertal,
15.30 Uhr die Zuchtfamilie Talula von Dominic Eggel in Ried-Brig.
Züchterkollegen und Schaulustige sind auf den drei Vorführplätzen bei den Besitzern herzlich willkommen.



Gruppe von Kühen anlässlich der letzten kantonalen Ausstellung in Naters im Jahr 2010.

21. Brunch auf dem Bauernhof



Betriebe, welche einen Brunch am 1. August anbieten wollen, müssen sich bis am 13. Mai anmelden.

Eine Erfolgsgeschichte geht ins dritte Jahrzehnt: Der 1.-August-Brunch auf dem Bauernhof findet dieses Jahr zum 21. Mal statt. Sich zum Auftakt

des Schweizer Nationalfeiertags mit einem reichhaltigen Buffet voll regionaler Produkte zu verwöhnen, gehört für viele Eidgenossen heute zur guten Tradition. Damit möglichst viele von einem Besuch auf einem Hof profitieren können, sucht der Schweizerische Bauernverband (SBV) wiederum mindestens 400 Gastgeberhöfe für den Jubiläums-Brunch.

Der 1.-August-Brunch auf den Bauernhöfen geniesst bereits einen hohen Bekanntheitsgrad. Dennoch ist es unerlässlich, dass einheitlich kommuniziert und die Gastgeberhöfe als solche erkannt werden. Deshalb übernimmt der SBV vielfältige Werbe- und Informationsaktivitäten unter anderem via Webseite www.brunch.ch und Brunchzeitung. Er kümmert sich um das Sponsoring und stellt Werbematerial zur Verfügung. Für Neueinsteiger gibt's umfassende Orientierungshilfen und Checklisten. All diese Dienstleistungen sind für die Gastgeberhöfe kostenlos. Wer zu einem unvergesslichen Brunch beitragen will, **meldet sich bis spätestens am 13. Mai 2013 via www.brunch.ch** oder beim Schweizerischen Bauernverband, Brunch auf dem Bauernhof, Laurstrasse 10, 5201 Brugg, E-Mail: info@brunch.ch an. Für neue Betriebe stehen eine Anzahl hilfreicher Leitfäden und Checklisten bereit, mit denen die Organisation wesentlich erleichtert wird.

Gitziabsatz

Weil die Osterfeiertage so früh waren, stehen dieses Jahr bei den Oberwalliser Züchtern noch viele Gitzi zur Schlachtung bereit. OZIV und OLK bemühen sich, Absatzmöglichkeiten mit annehmbaren Konditionen zu finden. Die Preise sind allerdings nicht mehr auf lange Sicht fixiert. Sie werden jede Woche neu verhandelt. In der Woche 15 galt ein vollfleischiges Gitzi I noch 10.80 Franken pro kg SG, ein mittelfleischiges 10.20 Franken und ein leerefleischiges Gitzi 8 Franken pro kg Schlachtgewicht. Sicher kann an den Schlachthof in Frutigen (Vermarktung

über Proviande) geliefert werden. Die Anzahl Tiere muss aber 14 Tage vor der Schlachtung gemeldet werden. Weiter versuchen wir die Migros zu einer Pfingst-Aktion von Gitzi aus der Region zu gewinnen. Die Ziegenzüchter sind gebeten, der Geschäftsstelle der OLK so rasch wie möglich die Anzahl Gitzi und den gewünschten Liefertermin bekannt zu geben, sodass wir nach dem Entscheid der Migros Wallis rasch disponieren können.

Bitte melden Sie Ihre Gitzi unter Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch an.



Metzgermeister Murmann und die Familie Ammann übergaben Anfang April in Brig die Preise zum Qualivo-Schätzwettbewerb 2012.

Qualivo-Hoffest in Turtmann

Am Sonntag, 28. April 2013, stehen die Türen des Lerchenhofs der Familie Ammann in Turtmann offen, um die Besucherinnen und Besucher des traditionellen Qualivo-Hoffestes willkommen zu heissen.

Wie gewohnt erhielt das Hoffest seinen Auftakt Anfang April mit der Preisvergabe an die letztjährigen Wettbewerbsgewinnerinnen und -gewinner. Es galt, das Gewicht eines der Qualivo-Tiere auf dem Lerchenhof zu schätzen. Das für 2012 ausgewählte «Schätzobjekt» wog 382 Kilo. Der Gewinner Beat Bregy von Steg verschätzte sich um ein Kilo. Mit 384 Kilo lag der Fieschertaler Paul Zeiter um zwei Kilo daneben, ebenso wie Yannik Eggs von Ergisch mit 380 Kilo. Michèle Imhof von Baltschieder kommt mit der Abweichung von 3 Kilo auf den 4. Rang. Antje Stegmann von Oberdiessbach belegt mit der Differenz von 3,5 kg den fünften Rang und Christine Schnidrig von Kalpetran erkämpfte sich mit ihrer Schätzung den 6. Rang.

Yannik Eggs und Christine Schnidrig konnten an der Preisvergabe nicht anwesend sein. Auch Michèle Imhof musste das Vergnügen ihrer

Grossmama überlassen. Die abwesenden Preisträger kommen jedoch in den nächsten Tagen, spätestens aber am Hoffest 2013, in den Besitz der feinen Qualivo-Spezialitäten. Hier werden auch die Preise an 20 weitere Wettbewerbs-Teilnehmende vergeben, welche mit ihrer Schätzung auch nahe am eigentlichen Gewicht lagen.

In den Genuss eines feinen Qualivo-Menüs aus der Küche der Metzgerei Murmann kommen alle Besucherinnen und Besucher des Hoffestes 2013. Serviert werden auch schmackhafte Raclettes aus der Augstbordkäserei. Für Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt: Tummeln im Heu, Reiten, Kutschenfahrten, Streichelzoo, Kinderparadies, grosses Trampolinspringen und musikalische Unterhaltung gehören dazu. Zu guter Letzt besteht auch am Hoffest 2013 die Gelegenheit zur Teilnahme an einem Schätzwettbewerb. Die Familie Ammann, Metzgermeister Martin Murmann und sein Team sowie die Augstbordkäserei freuen sich auf ein zahlreiches und interessiertes Publikum am 28. April 2013 auf dem Lerchenhof in Turtmann.

Alplamm-Projekt läuft weiter

Im Herbst 2013 wird Migros erneut Alplämmer vermarkten. Die Projektpartner, der Schweizerische Schafzuchtverband, Micarna, Migros und der Schweizerische Bauernverband sind vom Mehrwert für die Lammproduzenten, Verarbeiter und Konsumenten überzeugt. Die Produzenten von Alplämmern erhalten von der Micarna einen Mehrpreis von 20 Franken pro Tier. Die Rückverfolgbarkeit des Einzeltieres und das in der Schweiz einzigartige Konzept, nur auf einer Alp gesömmerte Lämmer zu vermarkten, finden grossen Anklang bei den Konsumenten. Durch den gesteigerten Absatz von Schweizer Lammfleisch hat die Micarna zusammen mit der Migros im Herbst wesentlich zur Stabilisierung und Verbesserung der gesamtschweizerischen Lammpreise beigetragen. Für Alplämmer wird zudem auch 2013 ein Mehrpreis von 20 Franken pro Tier franko Schlachthof bezahlt. Produzenten, die Alplämmer liefern möchten, erhalten weitere Informationen bei der Geschäftsstelle QM-Schweizer Fleisch in Brugg, Tel. 056 462 51 11, info@alplamm.ch / www.alplamm.ch. Für die Teilnahme am Programm werden den Produzenten 3 Franken pro Lamm belastet.



SCHAUEN DER MILCHZIEGEN

Die Schauen der Milchziegen finden im Frühjahr statt, diejenigen der Schwarzhalsziegen im Herbst.

Samstag, 4. Mai
9.00 Uhr Ried-Mörel
10.00 Uhr Breiten
(Strasse Richtung Goppisberg)
11.00 Uhr Landwirtschaftszentrum Visp
15.00 Uhr Albinen

Samstag, 11. Mai
10.00 Uhr Eisten (Stallung Wattinger) Genossenschaft Staldenried
14.00 Uhr Zermatt
Samstag, 18. Mai
10.00 Uhr Val d'Hérens
13.30 Uhr Grimisuat
15.30 Uhr Martigny-Croix (Ravoire, beim Hotel Ravoire)

VACH'EXPO 2013

Am 7. April fand in der Manege Darioly in Martinach die zweite VACH'EXPO statt. Die Fleckviehschau soll ähnlich der Expo Interraces ein Kräftemessen unter Tieren beider Kantonsteile werden. So beteiligten sich dieses Jahr auf Einladung des Unterwalliser Fleckviehzuchtverbands vier Oberwalliser Züchter mit rund 20 Rindern und Kühen. Insgesamt wurden gegen 145 Tiere aufgeführt. Die RH-Kuh Beieli von Fabian Lengen aus Zeneggen holte in der Kategorie 16 (3. Laktation und mehr) den Sieg. ValBioFarms Tamino LAINE von BG Bregy-Stalder Visp belegte den vierten Rang, Cécile von Fabian Lengen Zeneggen kam auf den 7. Platz. Kander und Kobra von der BG Ammann Marcel + Söhne Turtmann belegten die Ränge 10 und 11.

Das Rind Luna von Fabian Lengen belegte den fünften Platz in der Kategorie 5, RH-Rinder. In der Kategorie 7, RH-Kühe 1. Lakt. wurde ValBioFarms Joyboy Nice von der BG Bregy-Stalder Dritte und



Fabian Lengen und seine Beieli sind heute an der Ausstellung des VZV Schattenberge in Unterbäch anzutreffen.

Veronica von Fabian Lengen Vierte. In der Kategorie 9, SF-Kühe, 1. Lakt. belegte Salsa von Ammann Marcel + Söhne den 6. Rang, Vendy und Amy von Martin Noti Inden kamen auf die Plätze 10 und 12. Equinox und ValBioFarms Marine Nebraska von der BG Bregy-Stalder holten in der Kategorie

10 RH, 1. Lakt. den 6. und 7. Rang. Olina von Fabian Lengen belegte in der Kategorie 12, Kühe SF 2. Lakt. den vierten Platz, Lena von Ammann Marcel und Söhne wurde sechste, und ValBioFarms Kitko Lena wurde fünfte. In der Kategorie 13 holten Wesel und ValBioFarms Ralstorm Lisanne, beide von der BG Bregy-Stalder den 7. und 8. Platz.

Als erfolgreichste Züchter gingen Coppey E. & D. vom Platz. Sie holten mit Coppey Figaro Capri den Titel der Miss RH und der Miss Schöneuter. Abeille von Exquis Serge von Liddes entschied den Schöneuterwettbewerb bei den SF für sich und Petty aus dem Stall Gex-Collet Troistorrents bei den Simmentalerinnen. Rinderchampionne wurde Perriliez Nelson Bettina von Perrin Pascal, Val d'Illeiez, bei den SF und Guigoz Rustler Madison von Guigoz Francis Liddes bei den RH. Precila von Dubosson Pierrot Troistorrents wurde Miss Simmental und Calysta von Bonjean Michel Vouvy Miss SF.

Jetzt zum Melkwettbewerb anmelden

Bereits zum vierten Mal wird 2013 der beste Jungmelker oder die beste Jungmelkerin der Schweiz gesucht. Die Teilnehmenden messen sich in drei Disziplinen. Im praktischen Teil werden der Umgang des Melkers oder der Melkerin mit der Kuh und der Technik, die Melkarbeit selber sowie die Melkleistung und die Reinheit der Milch bewertet, ebenso die Durchführung des Schalmtests. Die Theorieprüfung besteht aus 35 Fragen rund um die Tierhaltung und die Milchgewinnung.

Melken entscheidet Milch-Qualität

Das Melken stellt einen wesentlichen und kritischen Prozess auf jedem Milchwirtschaftsbetrieb dar. Dabei steht die intensive Beziehung zwischen Mensch, Tier und Maschine im Vordergrund. Bezüglich Milchqualität hat die Schweiz im internationalen Vergleich einen absoluten Spitzenplatz inne. Doch dieser ist in Gefahr: Der stets grösser werdende Druck, die Betriebe zu rationalisieren



Junge Melkkundige haben jetzt die Chance, einen Eintritt an die EuroTier 2014 in Hannover zu gewinnen.

und zu vergrössern, Kosten zu senken und Arbeitszeit zu sparen gefährdet in den Augen vieler Experte unser Qualitätsniveau. Mit dem Schweizer Melkwettbewerb und mit Informationen rund ums Melken wollen die Träger auf diese Zusammenhänge aufmerksam machen. Die korrekte Melkarbeit und das Qualitätsbewusstsein sollen thematisiert und gefördert werden.

Sieger fahren nach Hannover

Neben Ruhm und Ehre erwarten

die besten Jungmelker oder Jungmelkerinnen fantastische Siegerpreise: Sie reisen im November 2014 an die EuroTier in Hannover und die besten zwei können zudem am DLG-Bundesmelkwettbewerb in Deutschland, Nordrhein-Westfalen im März 2014 teilnehmen. Mitmachen lohnt sich also in jedem Fall. Teilnahmeberechtigt sind junge Personen mit Jahrgang 1989 bis 1998, die einen Bezug zur Landwirtschaft haben. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Franken. Die regionalen Vorausscheidungen finden in kleinerem Rahmen zwischen dem 1. August und 20. September 2013 statt. Die besten 12 qualifizieren sich für das Finale von Ende Oktober 2013 an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART in Tänikon.

Weitere Informationen rund um den Anlass sowie das Anmeldeformular können auf www.melkwettbewerb.ch abgerufen werden. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2013.

ANZEIGEN

Kubato nach Mass



Kubota Rasentraktoren: Umweltfreundliche und leistungsstarke Arbeitsgeräte mit serienmässigem Komfort für die Schweiz. Auch für Winterdienste immer mit den passenden Anbaugeräten.



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer



Terratrak Aebi TT280 – Weltspitze im Steilhang **AEBI** Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner

Der neue KIA Sorento ist da!
3000 kg Anhängelast



Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

AKTUELL



OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberswallis.ch

Aktion
Ufa 256 Fibrador
Premiumrabatt: Fr. 5.- / 100 kg
Vom 8.4.13 bis 11.5.2013
Ergänzung zu Weidegras und strukturarmem Futter

- Bremsst die Passagerate
- Reguliert den Verdauungsprozess
- Bei hoch verdaulichen Rationen
- Panseneffizienz wird aufgewertet

Aktuell

- Saatkartoffeln
- Dünger
- Versch. Sorten Pflanzerde
- Feld- und Rasensamen
- Pflanzenschutz

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-AKTION



Kärcher Hochdruckreiniger
Warmwasser
ab Fr. 3950.-



Stihl Motorsäge
ab Fr. 269.-



Saris Anhänger
ab Fr. 698.-
204 x 112 cm, + Fr. 150.-
Aufbau, Plane und Spriegel



Holzspalter Rosselli
ab Fr. 1580.-

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Ammeter AG
Landmaschinen
Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch